



JETZT ZÄHLT JEDE HILFE!

unicef 
für jedes Kind

unicef 
für jedes Kind



TÖDLICHE GEFAHR FÜR KINDER

Jedes Jahr werden Hunderte Kinder weltweit durch Minen und Blindgänger verletzt oder getötet.

Das Foto oben kommt aus dem Irak. Auf der Wand einer Schule werden Kinder dort vor Landminen und anderen Sprengkörpern gewarnt. Denn zurückgelassene Kampfmittel sind eine tödliche Gefahr: Im Irak verloren dadurch allein im vergangenen Jahr 52 Mädchen und Jungen ihr Leben, 73 Kinder wurden schwer verletzt.

Auch im Jemen, in Afghanistan und der Ukraine bedrohen Minen und Blindgänger Leben und Gesundheit der Kinder. Denn selbst nach Ende der Kämpfe bleiben oft Kriegswaffen zurück. Das Tückische: Häufig erkennen Kinder sie nicht, sie wecken gar ihre Neugier. So kann Spielen in einer Katastrophe enden.

UNICEF klärt Mädchen und Jungen in Risikogebieten auf. Gemeinsam mit Partnern versorgen wir außerdem Kinder, die durch Minen oder andere Sprengkörper verletzt wurden.

VIELEN DANK FÜR IHREN

BEITRAG! Bitte spenden Sie, damit wir den Kindern schnell helfen können.

60 € = Unterschenkelprothese für ein Kind

90 € = Aufklärung über Gefahren für 15 Kinder

120 € = Betreuung in einem Reha-Zentrum für einen Monat

 www.unicef.de

 **0180 / 6 123 123**

0,20 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz der Telekom / Mobilfunkpreise abweichend, max. 0,60 € pro Anruf

UNICEF Spendenkonto:
IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00
Bank für Sozialwirtschaft Köln

F0280 06/2022

Deutsches Komitee für UNICEF e.V. • Höniger Weg 104 • 50969 Köln
Tel.: 0221/93650-0 • Fax: 0221/93650-279 • mail@unicef.de • www.unicef.de

Ihre lokale UNICEF-Arbeitsgruppe finden Sie unter: www.unicef.de/arbeitsgruppen



IM KRIEG VERLETZT

Gemeinsam helfen wir den Kindern

© UNICEF/UN040855/Gibertson VII Photo



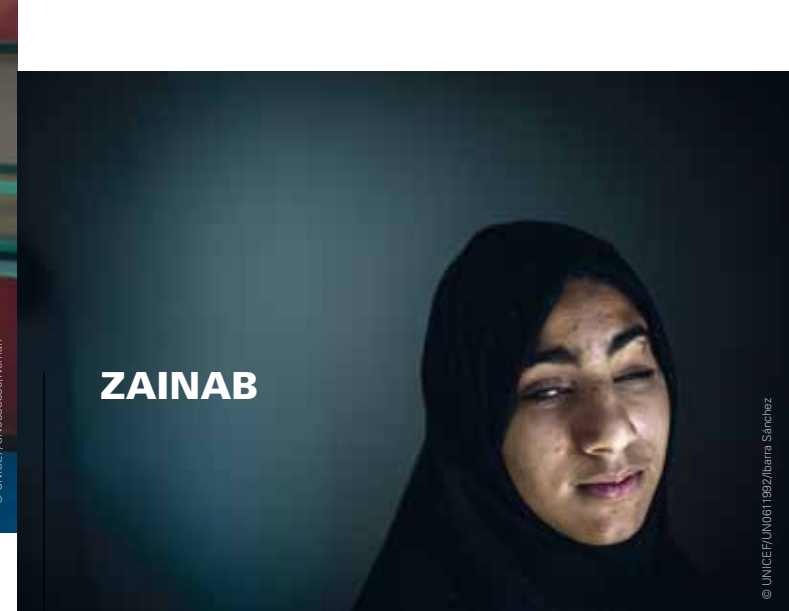
BASHAR

SYRIEN: Bashar spielte Fußball, als ein Blindgänger explodierte. Der Elfjährige verlor beide Beine. Heute kann er wieder laufen, dank seiner Prothesen. „Sie geben mir das Gefühl, wie andere Kinder zu sein“, sagt er.



EMAD

JEMEN: Emad war zu Hause, als ein Geschoss einschlug und ihm beide Beine nahm. Gesundheitskräfte konnten ihn notversorgen. „Ich habe keine Schmerzen mehr“, sagt er. In einem von UNICEF geförderten Prothesenzentrum trainiert er nun regelmäßig. Emad hat Pläne: „Wenn ich erwachsen bin, möchte ich Menschen behandeln, die verletzt wurden.“



ZAINAB

IRAK: Zainab war mit ihrer Mutter und ihrem Bruder unterwegs um Altmittel zu sammeln, das sie später verkaufen wollten. Zainab erinnert sich nur noch an die Hitze einer schweren Explosion. Fünf Tage später erwachte sie aus dem Koma.

Zainabs Mutter starb bei der Explosion des Sprengkörpers. Das Mädchen selbst erlitt schwere Verbrennungen. Umherfliegende Trümmer verletzten sie an den Augen. Zainab erblindete.

„Ich bin sehr traurig“, sagt Zainab. „Ich kann meine Freundinnen und Freunde nicht mehr sehen.“ Sie hofft, dass ihr eine Operation helfen kann. „Es ist mein Traum, wieder sehen zu können“, sagt sie. „Das ist alles, was ich will.“

**Kinder können nichts für Kriege.
Wir müssen sie dringend schützen.**

HELFEN SIE MIT!

SO HILFT UNICEF



AUFKLÄRUNG: Um Kinder zu schützen, klären wir sie über Minen und andere Sprengkörper auf. So können sie gefährliche Situationen besser einschätzen. Wir gehen auch in Schulen und Nachbarschaften, warnen die Eltern und Lehrkräfte, damit kein Kind verletzt wird.



MEDIZINISCHE HILFE: UNICEF fördert Werkstätten, die Arm- und Beinprothesen für verletzte Kinder fertigen. In den Zentren trainieren die Mädchen und Jungen, ihre künstlichen Gliedmaßen richtig einzusetzen. Zusätzlich unterstützen wir Kliniken und Gesundheitszentren, die verletzte Kinder behandeln.



PSYCHOSOZIALE BETREUUNG: Häufig tragen Kinder neben den körperlichen auch seelische Verletzungen davon. Sie sind traumatisiert, müssen im Alltag ganz neu zurechtkommen. Fachleute helfen den Kindern, das Erlebte zu verarbeiten und wieder Hoffnung zu schöpfen.